



Vereinigung Cerebral Zürich

Aktuell Sommer 2022

René Kälin
Zwischen Kind,
Kommissionen und
Kernspintomograf

Erfahrungsbericht
Schreiben in Binn

Aktionstage
Behindertenrechte
Für einen inklusiven
Kanton Zürich



3	Editorial
4	Wochenenden
7	Kurse
8	Malteser
10	Schwimmen
11	Cerebral-Stammtisch
12	Freizeit-Treff
13	Wandergruppe
14	Elterngruppe
15	Segeln
16	Unterwegs mit René Kälin
21	Aktionstage Behindertenrechte
22	Schreiben in Binn



Blick auf eine Modellbahnanlage in einer Erlebniswoche, 2022

Liebe Leser*innen

Herzlich willkommen in der Sommerausgabe 2022.

Es mutet etwas altmodisch an, das Papierkärtchen mit Stempel vom Stadthalteramt: Die «Ausweiskarte für Reisende mit einer Behinderung», wie sie offiziell heisst und es ebensolchen Menschen erlaubt, eine Begleitperson ohne Mehrkosten mit in die öffentlichen Verkehrsmittel zu nehmen, ist ein Auslaufmodell. Der Kanton Zürich stellt das System seit März 2022 um. Das Papierläppchen ist künftig in den Swissspass integriert, zusammen mit allen anderen Angaben zu den öV-Abos wie etwa dem Halbtax. Um die Begleiterkarte auf den Swissspass zu bekommen, muss unter www.sbb.ch/begleiterkarte ein Formular ausgefüllt und von der Ärztin unterzeichnet werden. Eini-germassen umständlich. Immerhin: Das grüne Kärtchen der Periode 2017–2020, das coronabedingt keine Nachfolge mehr bekam, be-hält bis Ende 2022 seine Gültigkeit.

À propos mitfahren dürfen: Ab sofort dürfen Kinder und Jugendliche auch ihre Freund*innen oder Geschwister als Teilnehmer*innen in die Erlebniswoche mitbringen.

Die Familie und der öV sind auch zwei Themen, die René Kälin umtreiben. Der ehemalige Vizepräsident der Vereinigung Cerebral Zürich ist seit 2021 Präsident des Dachverbands. Erfahren Sie im Text ab Seite 24 von seinem Alltag zwischen Kommissionen, Kind und Kernspintomograf.

Zusammengekommen sind auch viele Organisationen im Kanton Zürich, und zwar fürs Projekt «Zukunft Inklusion», ein Aktionsbündnis, an dem auch Cerebral Zürich mit einer Aktion teilnehmen wird. Mehr dazu auf Seite 29.

Ebenfalls zusammengefounden haben Wörter bei Jenny Heeb während einer Schreib- und Wanderwoche im Bergdorf Binn im Wallis. Wie das geschehen ist, erfahren Sie auf Seite 22.

Wir wünschen Ihnen schöne Sommertage und eine erfrischende Lektüre.

Freundliche Grüsse

Balz Spengler,
Redaktion «Aktuell»

Wochenenden

(Zu) kurz und gut. So soll ein Wochenende sein. Genau das ist unser Ziel für unsere Wochenenden.

Spannende Ausflüge auf den Bauernhof, auf den See mit dem Katamaran oder interessante Indooraktivitäten. Kinder, Jugendliche und Erwachsene können an unseren Wochenenden auch in wenigen Tagen viel erleben.

Die Cerebral-Wochenenden finden in der SKB in Zürich-Wollishofen oder im Pfadiheim Wassberg in Maur auf der Forch statt. Weitere Wochenenden organisiert insieme Ausserschwyz in Freienbach SZ.

Kinder

16.–18. September 2022 | SKB
4.–6. November 2022 | SKB
9.–11. Dezember 2022 | SKB

Zielgruppe:

Kinder und Jugendliche

Freitag, 19.00 Uhr,
bis Sonntag, 17.00 Uhr

Beitrag:

CHF 250.– / 270.– ab 18 Jahren

Inklusive:

Übernachtung, Essen, Eins-zu-eins-Betreuung, Ausflüge

Jugendliche

26.–28. August 2022 | Maur
9.–11. September 2022 | Maur
21.–23. Oktober 2022 | Maur
2.–4. Dezember 2022 | SKB

Zielgruppe:

Jugendliche und junge Erwachsene

Freitag, 19.00 Uhr,
bis Sonntag, 17.00 Uhr

Beitrag:

CHF 270.–

Inklusive:

Übernachtung, Essen, persönliche Assistenz, Ausflüge

Erwachsene

11.–13. November 2022 | SKB

Zielgruppe:

Erwachsene

Freitag, 19.00 Uhr,
bis Sonntag, 17.00 Uhr

Beitrag:

CHF 270.–

Inklusive:

Übernachtung, Essen, persönliche Assistenz, Ausflüge

Orte:

Schule für Kinder und Jugendliche mit Körper- und Mehrfachbehinderungen, SKB Mutschellenstrasse 102 8038 Zürich

Pfadiheim Wassberg
Wassbergstrasse 70
8127 Forch

Anmelden:

Laufend per Online-Anmeldeformular



Das Gute in Kürze:
Ausflüge mit dem
Katamaran (l.) auf den
Bauernhof (M.) und
Indooraktivitäten (r.)



Wochenenden

**Wochenenden von insieme
Ausserschwyz – unterstützt durch
die Vereinigung Cerebral Zürich**

5.–6. November 2022
3.–4. Dezember 2022

Leitung:
Monica Collenberg

Zielgruppe:
Kinder

Ort:
Heilpädagogisches Zentrum
Ausserschwyz
Kantonsstrasse 136
8807 Freienbach SZ

**Samstag, 9.00 Uhr,
bis Sonntag, 17.00 Uhr**

Beiträge:
CHF 190.–

Anmeldungen an:
info@insieme-ausserschwyz.ch
insieme-Ausserschwyz
Churerstrasse 100
8808 Pfäffikon
055 410 71 60



Freienbach SZ

Kurse

**Kurse «Wahrnehmung + Bewe-
gung» und «Musik + Spiel»**

Kurs 1: Wahrnehmung + Bewegung
Jeden ersten Donnerstag,
19.45 bis 21.15 Uhr
(abwechselnd mit Kurs 2)

Kurs 2: Musik + Spiel
Jeden zweiten Donnerstag,
19.15 bis 21.00 Uhr
(abwechselnd mit Kurs 1)

Zielgruppe:
Menschen mit Behinderung ab
16 Jahren (mit oder ohne Rollstuhl).
Es besteht die Möglichkeit, beide
Kurse zu belegen.

Ort:
Heilsarmee-Zentrum Zürich Nord
Saatlenstrasse 256
8050 Zürich

Teilnehmerbeitrag:
Pro Kurs: CHF 200.– im Jahr
Beide Kurse: CHF 300.– im Jahr

Leitung:
Martin Gräzer

Weitere Infos und Anmeldung
info@cerebral-zuerich.ch
044 482 73 63

Kurs Wahrnehmung + Bewegung
Aus der einfachen Bewegung in den
Tanz und vom Tanz zu einer Erweite-
rung des Körperbilds und einer Öff-
nung der Selbstwahrnehmungsmus-
ter. Diesen Pfad verfolgt der Kurs
«Wahrnehmung und Bewegung». «Wir möchten die Achtsamkeit in
die Bewegung lenken, um diese
immer wieder neu wahrzunehmen»,
sagt Kursleiter und Kunsttherapeut
Martin Gräzer. «Im Tanzen erleben
wir Sinnlichkeit in Bewegung und
finden unseren je eigenen Aus-
druck.» Jeden ersten Donnerstag
findet der Kurs in Schwammen-
dingen statt.

Kurs Musik + Spiel
«Von Kakophonie bis Symphonie,
von Kalauer über Spektakel und von
Farce zu Schauspiel und Oper ist
alles möglich», sagt Martin Grä-
zer über den zweiten Kurs. «Dem
Geschmack der Kursteilnehmenden
folgend, finden wir eingängige
Geräusche, Töne und Rhythmen
sowie Bilder und Themen, die uns
in Ton- und Spielräume führen.»
Das gemeinsame Gestalten ist jeden
zweiten Donnerstag in Schwam-
mendingen zu erleben.

Wer sind die Malteser?

Im Sinn und Geiste des Malteserordens wollen sie der Mission «obsequium pauperum» nachleben, als Christen in ihrem Umfeld Benachteiligte, Kranke und Behinderte – unabhängig von deren Herkunft und Glauben – ehrenamtlich zu begleiten und zu unterstützen.

Der Malteserorden ist mit seinen insgesamt rund 13 500 Anhängern weltweit präsent. In der Schweiz ist er als helvetische Assoziation organisiert. Sie besteht aus rund 200 Mitgliedern.

Das hierzulande wichtigste Werk des Malteserordens ist der Malteser-Hospitaldienst mit rund 1000 Mitgliedern und Helfern.

Die Zürcher Sektion des Hospitaldienstes wurde 1976 gegründet und unternimmt mit Mitgliedern der Vereinigung Cerebral Zürich regelmässig Ausflüge. Neben den Freizeitaktivitäten mit Cerebral engagiert sich der Malteser-Hospitaldienst in weiteren Projekten:

An ihren monatlichen Treffen wird die MS-Gesellschaft von Maltesern begleitet. Im Mathilde-Escher-Heim ermöglichen die Malteser durch ihre Unterstützung beim Umziehen Menschen mit Muskelschwund die Physiotherapie im Wasser. Die demenzkranken Bewohner*innen im Altersheim Doldertal erhalten einmal pro Woche Besuch von den Maltesern.

Malteser-Montagsunternehmungen

Thank God it's Monday! An jedem ersten Montagabend im Monat treffen sich Jugendliche und Erwachsene mit Behinderung in der Stadt Zürich mit Freiwilligen des Malteserordens. Restaurant- oder Kinobesuche lassen den Montag zum Sonntag werden.

Zielgruppe:

Jugendliche und erwachsene Menschen mit Behinderung

Treffpunkt:

In der Stadt Zürich. Der genaue Ort wird vier Wochen vor dem jeweiligen Anlass bekannt gegeben.

Jeden ersten Montag im Monat, 18.30 bis 21.30 Uhr

5. September 2022

3. Oktober 2022

7. November 2022

6. Dezember 2022 (Dienstag)

Malteser-Ausflüge

Seit 1994 organisieren die Malteser spannende und allseits beliebte Ausflüge und übernehmen die Assistenz für Teilnehmende mit Behinderung.

Zur grösseren Flexibilität bezüglich der Ausflugsziele und des jeweiligen Detailprogramms legen die Organisator*innen die definitiven Daten erst später fest.

Sobald wir die Daten erhalten, senden wir diese allen Interessierten mit den Detailinfos zu.

Zielgruppe:

Familien, Kinder, Erwachsene (mit oder ohne Behinderung)

Weitere Infos und Anmeldung

info@cerebral-zuerich.ch
044 482 73 63



Unterwegs mit den Maltesern
Foto: C. Wider

Schwimmen

Entspannung und Wasserspass im Wagerenhof

Wer ins Wasser steigt, erhält Auftrieb. Alles fühlt sich leichter an. Ein Effekt, der Menschen mit Behinderung besonders zugutekommt. In Kombination mit einer angenehm warmen Temperatur (32 °C) können sich spastisch kontrahierende Muskeln entspannen, und Bewegungen laufen mit weniger Widerstand ab.

Der Schwimmkurs wird von einem erfahrenen Trainer geleitet und passt sich den Wünschen der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen an.

Eltern und Geschwister sind am Montagabend im Hallenbad der Stiftung Wagerenhof ebenfalls willkommen.

Zielgruppe:
Kinder und Jugendliche

Montag,
16.15 bis 18.00 Uhr

Beitrag:
CHF 200.– pro Jahr

Weitere Infos und Anmeldung
info@cerebral-zuerich.ch
044 482 73 63



Schwimmen im Hallenbad mit Kindern und Jugendlichen

Cerebral-Stammtisch

Der runde Tisch für Menschen mit Cerebralparese in Zürich

Dieses Angebot richtet sich an alle, die mit anderen Betroffenen in ungezwungener Atmosphäre Erfahrungen und Wissen austauschen, freundschaftliche Kontakte knüpfen, Solidarität erfahren und neue Perspektiven entwickeln möchten.

Wir treffen uns in Zürich im rollstuhlgängigen Restaurant des Wohn- und Pflegezentrums Tertianum Letzipark.

Es besteht kein Konsumzwang. Wer etwas zu essen und/oder zu trinken bestellt, bezahlt selbst.

Es wird keine Assistenz vor Ort sein. Diese bei Bedarf bitte selber organisieren.

Wir freuen uns, wenn viele Kolleginnen und Kollegen den Weg zum einen oder anderen Treffen finden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Ort:
Tertianum Letzipark
Hohlstrasse 459
8048 Zürich

Samstag,
14.00 bis 17.30 Uhr,
freies Kommen und Gehen

22. August 2022
26. November 2022

Weitere Infos und Anmeldung
info@cerebral-zuerich.ch
044 482 73 63



Cerebral-Stammtisch

Freizeit-Treff

Komm vorbei!

Brunchen, quatschen, kennenlernen! Unser Cerebral-Treff ist die Gelegenheit, entspannt zusammenzukommen. Immer sonntags wechseln sich Motto-Nachmittage mit Brunches ab.

Bitte melde dich an, wenn du Assistenz benötigst.

Leitung:

Celina Imhof und
Alina Meuwly

Zielgruppe:

Jugendliche ab 14 Jahren

Ort:

insieme Zürich
Regensbergstrasse 89
8050 Zürich



Brunch jeden ersten Sonntag, von
14.30 bis 17.00 Uhr

Motto-Nachmittag jeden zweiten
Sonntag, von 13.00 bis 16.00 Uhr

21. August, «Kafi und Coupes»

11. September, Brunch

2. Oktober, «Lotto»

13. November, Brunch

11. Dezember, «Samichlaus»

Weitere Infos und Anmeldung

info@cerebral-zuerich.ch
044 482 73 63



Wandergruppe

Wandergruppe für Fussgänger*innen mit einer Cerebralparese

Hast du eine leichte cerebrale Bewegungsstörung und bewegst dich gerne, aber dein Umfeld ohne Behinderung ist zu flink oder wählt Wanderwege, die für dich zu schwierig sind? Würdest du gerne die Umgebung von Zürich erkunden und dich mit anderen Betroffenen austauschen? Dann bist du bei uns genau richtig!

Die CP-Wandergruppe für Erwachsene mit einer cerebralen Bewegungsstörung geht viermal pro Jahr an einem halben Tag auf Wanderschaft. Wir sind meistens an einem Freitagvormittag mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs.

Eine erfahrene Physiotherapeutin gestaltet und begleitet die Wanderungen. Dabei trainieren wir Gleichgewicht, Ausdauer und Koordination. Eine Wanderung dauert mit Pausen ungefähr drei Stunden, wovon wir eine bis zwei Stunden wandern. Zum Abschluss geniessen wir in einem Restaurant eine Erfrischung. Bei schlechtem Wetter steht uns zum Turnen ein Raum zur Verfügung. Die Teilnahme ist kostenlos. Reisespesen und Verpflegung zahlen wir selber.

Wir freuen uns, wenn du dich meldest!

Christine Rudin

044 364 05 17
christine.rudin@bluewin.ch



Elterngruppe

Elterngruppe Zürich/ Zürcher Oberland

Wir Eltern müssen das Rad nicht neu erfinden. In der Elterngruppe treffen wir Mütter und Väter mit gleichen oder ähnlichen Bedürfnissen und Erfahrungen. In der gegenseitigen Unterstützung und im persönlichen Austausch erleben wir uns selber als Expert*innen für unsere Kinder.

Jeweils von 19.30 bis 22.00 Uhr

8. September 2022
27. Oktober 2022
21. November 2022

Leiterinnen:

Rosy Schmid und Daniela Wolf

Ort:

Familienzentrum
Zentralstrasse 32
8610 Uster

Anmeldung an:

info@cerebral-zuerich.ch
044 482 73 63



Elterngruppe im
Familienzentrum Uster.

Segeln

Die Sonne im Gesicht, den Wind in den Segeln und das Wasser um die beiden Rümpfe. Katamaran ahoi!

Segeln ist für gewöhnlich nicht unbedingt Breitensport. Boot, Anlegeplatz und Unterhalt sind für die meisten Menschen unerschwinglich. Ganz zu schweigen von einem Zugang zum Deck für Rollstuhlfahrer*innen...

Ahoi «Smiles for Zurich»! Der umgebaute Katamaran vom Typ Corneel 26 der französischen Werft Fountain Pajot bietet bis zu vier Rollstuhlfahrer*innen und zwei Begleitpersonen ein waschechtes Segelerlebnis.

Mit an Bord ist Skipper Willi Durrer, der sich auf dem Zürichsee, zwischen Tauen und Segeln, am wohlsten fühlt und die Windlaunen bestens kennt.

Die Segeltörns finden jeweils am Freitagnachmittag statt. Die Teilnehmer*innen-Zahl ist begrenzt. Eine vorgängige Anmeldung ist nötig.

12. August 2022
9. September 2022
7. Oktober 2022



Segelerlebnisse auf
dem Zürichsee
(o., u.)

Weitere Infos und Anmeldung

info@cerebral-zuerich.ch
044 482 73 63

Unterwegs mit René Kälin

René Kälin ist ein sehr mobiler Mensch, sehr oft unterwegs. Für Menschen mit Cerebralparese und ihre Angehörigen, für einen hindernisfreien öffentlichen Verkehr sowie für seine Tochter. Und manchmal auch mit ihr.

«Alle Etappen waren wichtig. Sie haben mir gewisse Prägungen gegeben», sagt René Kälin über seinen bisherigen beruflichen Werdegang. «Ich habe ursprünglich Informatik an der ETH studiert und zwei Auslandspraktika in Berlin und Helsinki gemacht. Später habe ich noch den Medizininformatiker gemacht und doktortiert», erzählt er. Lang habe er im Computer-Support gearbeitet und habe eine Medizintechnikfirma geleitet. «Und jetzt bin ich als Medizininformatiker selbstständig.»

Als klassisches Beispiel für die Tätigkeit von Medizininformatiker*innen, nennt er den folgenden Sachverhalt: «Ein Kernspintomograf liefert dir irgendwelche physikalischen Daten. Von diesen Daten musst du zum Bild kommen. Das ermöglicht eine spezifische Software, die von einem Medizininformatiker entwickelt werden kann.»

Nicht so topmodern

Im Gegensatz zu René Kälin's Berufsleben am Puls von Technik und Zeit ist die familiäre Rollenverteilung, anders als mensch vielleicht denken würde, ganz klassisch. «Der Mann geht arbeiten und die Frau hockt zu Hause», sagt, René's Frau. Wie sie weitererzählt, wird schnell offensichtlich, dass für sie jedoch kaum Zeit zum Rumhocken bleibt. «Ich bin momentan 100 Prozent Hausfrau und Mami. Derjenige, der das Geld nach Hause bringt, ist René», sagt sie, und er fügt hinzu: «Es ist wirklich der Klassiker. Wenn ich einen Tag mit Kunden unterwegs war, bin ich froh, wenn abends das Essen auf dem Tisch steht. Also da sind wir nicht topmodern», gibt er zu.

Alles dreht sich ums Kind

René Kälin und seine Frau lernen sich Anfang der 2010er-Jahre kennen. Als Assistentin begleitete sie ihn unter anderem nach Berlin. Im Mai 2019 wurden die beiden Eltern einer Tochter. «Eltern zu werden, verändert sowieso mehr, als mensch sich vorher vorstellen kann», erwähnt René. «Wir haben festgestellt, dass wir mehr externe



Mit der Familie unterwegs: René Kälin mit seiner Frau und seiner Tochter.

Hilfe benötigen, als anfangs gedacht.» Seine Frau illustriert: «Mit einem kleinen Kind im Arm kannst du keinen Transfer machen. Und du denkst, das Kind schlafe ja dann sowieso viel, dann gibt es Zeit, in der ich René assistieren kann. Aber das ist dann doch nicht so. Am Ende dreht sich dann eben doch alles ums Kind, der ganze Tagesablauf.» Und plötzlich werden einst geübte Dinge ganz lebenspraktisch relevant. «Jetzt, wo ich langsam auch betreuerische Aufgaben übernehmen kann,

merke ich, dass ich in eine ergotherapeutische Welt zurückfalle. Plötzlich ist etwas wie Zeichnen gefragt. Oder auch das Eingeben von Essen passiert sehr ergotherapeutisch», sagt René. Das Zeichnen etwa, das er vor 30 Jahren eher widerwillig geübt habe, mache nun Sinn, ganz direkt, nicht bloss als motorische Übung fürs Tastaturschreiben.

Gemeinsam unternimmt die Familie gerne Ausflüge, etwa in den Zoo, oder macht Spazier-

gänge. Auch ist sie oft in Schänis unterwegs, dem St. gallischen Zuhause der Familie. Auch oft anzutreffen sind Kälins inklusive ihres Hündchens in Ziegelbrücke, in Schmerikon oder auf einer schönen Strecke, die von dort bis nach Rapperswil führt. Immer öfter könne bei solchen Unternehmungen der Kinderwagen zu Hause bleiben, schildern die Eltern. Wenn die Kleine nicht mehr laufen möge, könne sie bei René vorne drauf hockeln. Ein Tragetuch werde dabei zum Festbinden umfunktioniert, damit sie nicht runterfallen könne. «Das Herumfahren mit René ist natürlich ein Riesengaudi für sie», sagt die Mutter.

Immer wieder erstaunt sind die beiden über die Selbstständigkeit und die Anpassungsfähigkeit ihrer kleinen Tochter. «Wenn sie bei mir im Kinderwagen ist, klettert sie mal rein, mal raus. Ist sie mit René unterwegs, kommt ihr das gar nicht in den Sinn. Sie ist viel ruhiger, weil sie weiss, dass René sie nicht herauslupfen kann. Das sind Anpassungen, die das Kind automatisch macht, ich finde das sehr spannend», sagt René Kälins Frau. Und eine weitere Beobachtung haben die Eltern gemacht. «Unsere Tochter ist eher scheu», sagt René Kälins Frau und äussert eine Vermutung, woran das liegen

könnte. «Immer wenn sie bei mir vorne drauf ist, gibt es wildfremde Leute, die sie einfach anfassen.» Hier wünschten sich die Kälins mehr Respekt.

Einen weiteren Wunsch der Kälins betrifft ihre Akzeptanz als Familie: «Als wir hier eingezogen sind, wurde ich mehrmals etwa so angesprochen: «Oh, sie ermöglichen diesem jungen Mann ein selbstständiges Leben. «Äh, wir leben zusammen!», gab ich zurück. Also es scheint so, als ob die Menschen gar nicht auf die Idee kommen würden, dass wir als Familie existieren. Das finde ich sehr schade», sagt René Kälins Frau.

Weitblick ist gefragt

Neben der Familie und seinem IT-Beruf ist René Kälins Frau in mehreren Gremien für die Rechte von Menschen mit Behinderung unterwegs, hauptsächlich im Bereich des öffentlichen Verkehrs. So sitzt er in den «RÖV – Rollstuhlfahrerinnen im öffentlichen Verkehr» ein, welche die Interessen von Rollstuhlnutzenden im öV vertritt, sowie in einer ZVV-Kommission für hindernisfreies Reisen. Bis zu seiner Wahl zum Präsidenten der Vereinigung Cerebral Schweiz 2021 war er im Vorstand der Vereinigung Cerebral Zürich tätig.

Menschen mit Behinderungen, die ebenfalls aktiv werden wollen, rät René Kälins Frau, sich der eigenen Haltung bewusst zu werden: «Es ist aus meiner Sicht wichtig, sich klar zu werden, was mensch eigentlich will. Geht es darum, deine persönliche Sichtweise einzubringen, oder möchtest du dein Know-how einbringen, für welches du einen gewissen Gesamtüberblick benötigst?» René Kälins Frau verdeutlicht seinen Standpunkt am Beispiel der Perronrampen am Bahnhof: «Ich als Elektrollstuhlfahrer kann natürlich sagen, «für mich müsst ihr keinen Lift bauen, baut einfach Rampen, so bin ich viel schneller am Gleis, als wenn ich auf so einen blöden, womöglich kaputten Lift warten muss.» Aber damit habe ich die Handrollstuhlfahrenden per se ausgeschlossen. Ein Handrollstuhlfahrer sagt «Ich fahre diese Rampe nicht hoch, das schaffe ich gar nicht.» Es braucht Selbstvertretende mit einem gewissen Weitblick. Wenn du ein solches Amt wahrnimmst, musst du wissen, dass es noch weitere Behinderungsarten gibt, die du genauso vertrittst.» René Kälins Frau sieht im Fehlen dieses Bewusstseins eine gewisse Problematik: «Der Begriff der Selbstvertretung in der Behindertenwelt ist eigentlich fast zu korrekt», sagt er. Oft würden Menschen

involviert, die in ihrer Sicht eigentlich nur auf ihre persönliche Situation beschränkt seien. Trotz seiner differenzierten Haltung der Selbstvertretung gegenüber gibt René Kälins Frau gerne Tipps an künftige Mitstreitende weiter. Es lohne sich, meint er, sich das Betätigungsfeld sorgfältig auszusuchen: «Wenn du dich in einem Vorstand bewegst, in dem es 90 % der Zeit um Rechnungen und Budget geht, aber du eine Person bist, die konkrete Probleme lösen will, musst du dich anders engagieren», sagt er. Und: «Das ist sicher eine sehr individuelle Geschichte, aber wichtig ist, dass du von dem, was du sagst, auch wirklich überzeugt bist.» Auch brauche es ein gewisses Selbstvertrauen und die Bereitschaft, mit Gegenwind leben zu können. Die Vereinigung Cerebral Schweiz sei eine gute Anlaufstelle für Selbstvertretende und habe auch schon Workshops für Menschen angeboten, die solche werden wollten, lässt René verlauten.

Die machen's verdammt gut

Gefragt nach Zielen für die Vereinigung Cerebral Schweiz, eröffnet deren Zentralvorstandspräsident eine eher überraschende Vision: «Für mich gibt es ein riesiges Fernziel, welches wir zu meinen

Lebzeiten nicht mehr erreichen werden. Es besteht darin, dass wir sagen können, dass wir die Vereinigung auflösen können, weil es uns nicht mehr braucht. Dann haben wir absolute Inklusion erreicht. Aber um dorthin zu kommen, müssen wir noch tausende Zwischentappen schaffen. Und für diese Zwischentappen wünsche ich mir, dass wir weiterhin gute und engagierte Leute finden.» Innerhalb der Vereinigung, sagt René Kälin, sei das Gleichgewicht gesucht. «Wir sind ursprünglich eine Elternvereinigung, in welcher seit jeher Direktbetroffene etwas bewirken wollen. Wir brauchen in den Entscheidungsgremien also logischerweise Direktbetroffene. Wir brauchen aber auch Eltern. Und wir brauchen Fachkompetenz.» In einer gesamtschweizerischen Betrachtung, so sagt Kälin, der die Rolle des Dachverbands gerne mit jener des Bundesrats in Bern vergleicht, sei zudem ein regionales und sprachliches Gleichgewicht gefragt.

Beispielhaft dafür, dass es sich lohnt, sich auch über einzelne Verbände hinaus für die Anliegen von Menschen mit Behinderung einzusetzen, ist die Übernahme von Hippotherapie-Kosten durch die Krankenkassen, auch für Menschen über 20 Jahre mit CP oder

Trisomie 21. Vor der Änderung der Verordnung Anfang 2022 wurden sie nur für Menschen mit MS übernommen. Geholfen habe sicher, sagt René Kälin, dass sich die involvierten Verbände geschlossen hinter das Anliegen gestellt hätten, und merkt an: «Dass die Verwaltung am Schluss wirklich Anpassungen macht, ist nicht die Regel.»

Erfolge wie dieser, die Zusammenarbeit mit dem Team der Geschäftsstelle und mit seinen Vorstandskolleg*innen im Zentralvorstand sowie das Feedback von Mitgliedern, motivieren René Kälin sehr bei seiner Arbeit. «Es ist ein grosser Rückhalt da und das gibt auch Energie», sagt er und lobt die sehr unterschiedlich aufgestellten Regionen für ihre Arbeit: «Sie alle machen das, was sie machen, verdammt gut und haben den Respekt aller verdient!»

Balz Spengler

Unterwegs mit René Kälin

Multimobil vertreten

Menschen mit Behinderung sind täglich mit Hindernissen konfrontiert. Während zwei Wochenenden finden im Kanton Zürich Aktionen statt, die einen Beitrag zur Umsetzung der UNO-Behindertenrechtskonvention leisten.

Mit einer grossen Aktionspartnerschaft werden neue Wege begangen und damit Impulse gesetzt: für eine Zukunft mit Inklusion. Hindernisse beim Zugang zu Gebäuden, zum öffentlichen Verkehr, zu Informationen oder Veranstaltungen sollen abgebaut werden. Über 100 Aktionen wurden von mehr als 80 Organisationen angemeldet.

Das Programm ist vielfältig und reicht von der Fachtagung zum Thema Leichte Sprache über Workshops zur Barrierefreiheit im digitalen Raum zu einer Stadtführung von Menschen mit Sehbehinderung, einem Bilingue Poetry Slam für Gehörlose und Hörende und vielem mehr.

Auch die Vereinigung Cerebral Zürich wird mit dem folgendem Projekt an den Aktionstagen teilnehmen:



27. August bis
10. September

Aktionstage Behindertenrechte 2022

Beim Segeltörn mit einem (elektro-)rollstuhlgängigen Katamaran ist das Zusammenspiel von Wind, Wasser und Wellen für Vortrieb ein besonderes Erlebnis.

Zu Lande stehen Velo-Taxis, also Pedelects mit einem Handrollstuhlplatz, zur Citytour bereit. Gleiten Sie erhaben durch den Verkehr!

Die multimobile Aktion steigt am 2. September 2022 um 13.30 am Pier im LAGO in Zürich.

Einen Kalender mit der Übersicht aller Aktionen gibts auf der untenstehenden Website.

Weitere Infos zu den Aktionswochen unter www.zukunft-inklusion.ch oder Tel. 043 259 58 22

Schreiben in Binn

«Die Würfel sind gefallen.» Meine Erlebnisse in einer Schreib- und Wanderwoche im Wallis.

Ende Mai verbrachte ich einige Tage in Binn, das in einem wildromantischen Seitental des Goms im Oberwallis liegt, wo ich mit sieben älteren Frauen aus Brig und Zürich an einem Schreib- und Wanderkurs teilnahm.

Liliane Studer, eine Frau, die über 30 Jahre das schweizerische Verlagswesen geprägt hat, lehrte uns schreiben und Rita Huwiler war für die Wanderungen zuständig.

Wir waren im Hotel Ofenhorn untergebracht, das seit 1883 besteht und jetzt zur Genossenschaft Pro Binntal gehört, die 1987 gegründet wurde, um das Hotel Ofenhorn vor der endgültigen Schliessung zu retten.

Nach der Ankunft in Binn und dem Zimmerbezug im gediegenen Hotel, schlug Rita vor, eine Wanderung zu unternehmen. Ich wusste nicht, auf was ich mich einliess. Wir überquerten die steinerne Bogenbrücke aus dem 16. Jahrhundert, das Wahrzeichen von Binn,

und gelangten auf einem für mich recht steilen Weg zur Kirche St. Michael. Danach verabschiedete ich mich von meinen Kolleginnen, weil ich sah, dass der Weg immer stotziger wurde und ich wusste, dass ich dieser Herausforderung nicht gewachsen war. So endete bereits am Anfang der Wanderwoche meine Freude, mit anderen zu wandern.

Auf das Wandern zu verzichten, fiel mir aber nicht schwer, denn ich verbrachte die Zeit im schönen Garten des Hotels und genoss die gute Luft und die Ruhe; ausser dem starken Rauschen des Flusses Binna war nichts zu hören.

Höhepunkt des Tages war das Schreiben, in wenigen Tagen habe ich viel mehr gelernt, als mir je in der Schule oder später in verschiedenen Kursen beigebracht wurde. Am ersten Tag erhielt jede Teilnehmerin vier Würfel, worauf verschiedene Gegenstände eingezeichnet waren.

Wir mussten je einen Gegenstand auswählen und dann in zwanzig Minuten mit den vier Wörtern eine Geschichte schreiben.



Am ersten Tag hatte ich die Wörter «Brille», «Dromedar», «Kaktusse» und «Kompass». Ich sass wie versteinert da, am liebsten wäre ich aufgestanden und weggegangen. Nach einigen Minuten schrieb ich einen banalen Satz zu Brille und reihte nichtssagende Sätze zu den einzelnen Gegenständen aneinander.

Am letzten Tag hatten wir wiederum die Aufgabe, zu würfeln und mit vier Wörtern in zwanzig Minuten eine Geschichte über eine Person zu schreiben, die einen Notar aufsucht, um ein Testament zu erstellen. Diesmal schrieb ich mühelos eine fantasievolle Geschichte mit den Wörtern «grosse Lippen», «Drache», «Stehlampe» und «Kleider», und empfand dabei ein kindliches Vergnügen. Die Regel lautete, dass wir einander alle unsere Geschichten vorlasen und

sie gegenseitig kommentierten, dabei urteilten wir ohne Zurückhaltung, aber immer in freundschaftlichem Ton.

Mit der Zeit kannten wir den Stil der einzelnen Schreiberinnen, über die fantastischen Geschichten von Rita lachten wir Tränen. Dank der liebevollen Begleitung und Unterstützung von Liliane waren die Schreibstunden für mich so lehrreich, dass ich nächstes Jahr wieder an einem solchen Kurs teilnehmen würde.

In der Woche in Binn habe ich nicht nur gelernt, zu schreiben, sondern ich habe mich auch etwas mit dem Kanton Wallis vertraut gemacht, sodass ich mich entschlieden habe, ihn besser kennenzulernen.

Jenny Heeb



Aktuell Sommer 2022



QR-Code scannen
und Aktuell als
PDF lesen



Geschäftsstelle und Kontakt

Witikonstrasse 15
8032 Zürich
info@cerebral-zuerich.ch
spengler@cerebral-zuerich.ch
Tel. 044 482 73 63

Redaktion und Layout

Balz Spengler

Druck

Akeret Druck AG, Dübendorf

Vereinigung Cerebral Zürich

wird unterstützt durch:



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Sozialversicherungen BSV



STIFTUNG
DENK AN MICH
Ferien und Freizeit für Menschen
mit Behinderungen



Schweizerische Stiftung für das cerebral **g**ehörte Kind
Ebnetsstrasse 14, 3007 Bern, Tel. 031 308 15 15
Postkonto (BuKod, www.cerebral.ch)



Vereinigung Cerebral Schweiz
Association Cerebral Suisse
Associazione Cerebral Svizzera

Mitgliederbeiträge, Spenden, Legate

 @cerebral-zuerich
www.cerebral-zuerich.ch

Titelbild
Ausflug an den Zugersee, 2022

